



56 Schülerinnen und Schüler haben am Goethe-Gymnasium ihre Reifeprüfung bestanden. Die jüngste Abiturientin ist Svenja Erichsen; Das beste Abitur hat Christian Franzen abgelegt.

Zwei Klassen weniger und das Abi mit 17

Goethe-Gymnasium verabschiedet Abiturientia. Metamorphose vom Kind zum Erwachsenen. „Später kommen, früher gehen...“

STOLBERG. 56 Schülerinnen und Schüler haben in diesem Jahr am Goethe-Gymnasium ihr Abitur bestanden. Die jüngste Abiturientin, Svenja Erichsen, hat zwei Klassen übersprungen und ist nicht einmal 17 Jahre alt. Zudem kann sie sich über das zweitbeste Abitur freuen. Das beste Abitur hat Christian Franzen abgelegt.

Lob für Herbert Cremer

Am Samstag verabschiedete die Schule ihre Abiturienten im Rahmen einer Feier im Pädagogischen Zentrum der Schule. In ihrer Ansprache ging Schulleiterin Stefanie Luczak auf die in den neun zurückliegenden Jahren vollzogene „Metamorphose vom Kind zum Erwachsenen“ ein. Diese sei nicht immer geradlinig verlaufen, sondern durch ein Auf und Ab gekennzeichnet gewesen. Nach dem bestandenen Abitur gelte es, aus

der „Vielzahl der Angebote und Möglichkeiten auszuwählen“. Für den weiteren Lebensweg wünschelte die Oberstudiendirektorin den Abiturienten Mut, Energie, Entschlusskraft und Willensstärke, aber auch Leidenschaft und Begeisterung. „Wir hoffen, in Euch manches Feuer entzündet zu haben, das weiterfackelt“, schloss sie ihre Rede.

Ein besonders dickes Lob sprach die Direktorin dem Oberstufenkoordinator und Stufenleiter Studiendirektor Herbert Cremer aus. Mit seinem „umfassenden Sachverstand und viel Herzblut“ habe er die Schülerinnen und Schüler durch die Oberstufe begleitet und sei trotz einer schweren Knieoperation häufig Samstag morgens in die Schule gekommen, um „letzte Unklarheiten in der Mathematik auszutreiben“.

Bürgermeister Ferdinand Gatzweiler ermunterte die Abiturienten, eigene Ziele zu verfolgen: „Lassen Sie sich nicht beirren. Tun Sie das, was Sie für richtig halten.“ Werner Siemons, Vorsitzender des Vereins der Ehemaligen und

„Wir hoffen, in Euch manches Feuer entzündet zu haben, das weiterfackelt“.

DIREKTORIN STEFANIE LUCZAK

Freunde des Goethe-Gymnasiums, spornte die Schüler an: „Packen Sie es an, die Zukunft gehört Ihnen“.

In ihrer sehr witzigen Abiturrede riefen Stufensprecher Erik Bachmann und seine Freundin Susanne Laumen die geselligen Höhepunkte der Schullaufbahn in Erinnerung. „Später kommen, früher gehen“ – dieses Lebensmotto

hätten manche Schüler perfektioniert. Besonderen Dank sprachen die Schüler ihrem „Stufenchef“ Herbert Kremer aus. Heinz Jansen, Vertreter der Elternschaft der Stufe 13, machte in seinem Grußwort das Motto „Ferrabi – mit Vollgas ins Leben“ (in Anlehnung an Ferrari) zum Leitmotiv. Die Lehrer hätten den Schülern eine „attraktive Schulzeit“ bereitet. Den Schülern wünschelte er alles Gute für die Zukunft.

Schülersprecher Jan Bachmann und Schülersprecherin Annika Prinz bedankten sich besonders bei den Abiturienten Simone Beißel, die bis zu ihrem Abitur Leiterin der Cafeteria war, beim langjährigen Schülersprecher Erik Bachmann und bei „Goethes Faust“-Chefredakteurin Nina Müller für ihr Engagement. Für abwechslungsreiche und unterhaltensame Auflockerungen zwischen den Reden sorgten die Schüler

selbst: Mit Queen-Klassikern wie „It's a kind of magic“ oder „We are the champions“, die sie karaoke sang, begeisterte die Abiturientin Marina Kaiser das Publikum.

Mario Senden und Marc Delzepich präsentierten gleich zwei verschiedene „Abiraps“. In den selbst formulierten Sprechgesängen machten sie auf humorvolle Art die zurückliegende Schulzeit und das Abschiednehmen zum Thema. Ein Höhepunkt im Programm war der sehr flotte, rhythmische und gut choreographierte „Abitanz“ zahlreicher Schülerinnen der Jahrgangsstufe 13. Zum Schluss des offiziellen Programms zeigten die Abiturienten einen Film mit Ausschnitten aus dem Schulalltag. Anschließend waren alle Abiturienten, Eltern, Lehrer und Gäste zu einem Empfang ins Foyer der Schule eingeladen. Am Abend fand dann eine ausgelassene Feier statt. (jck)